



upgrade 

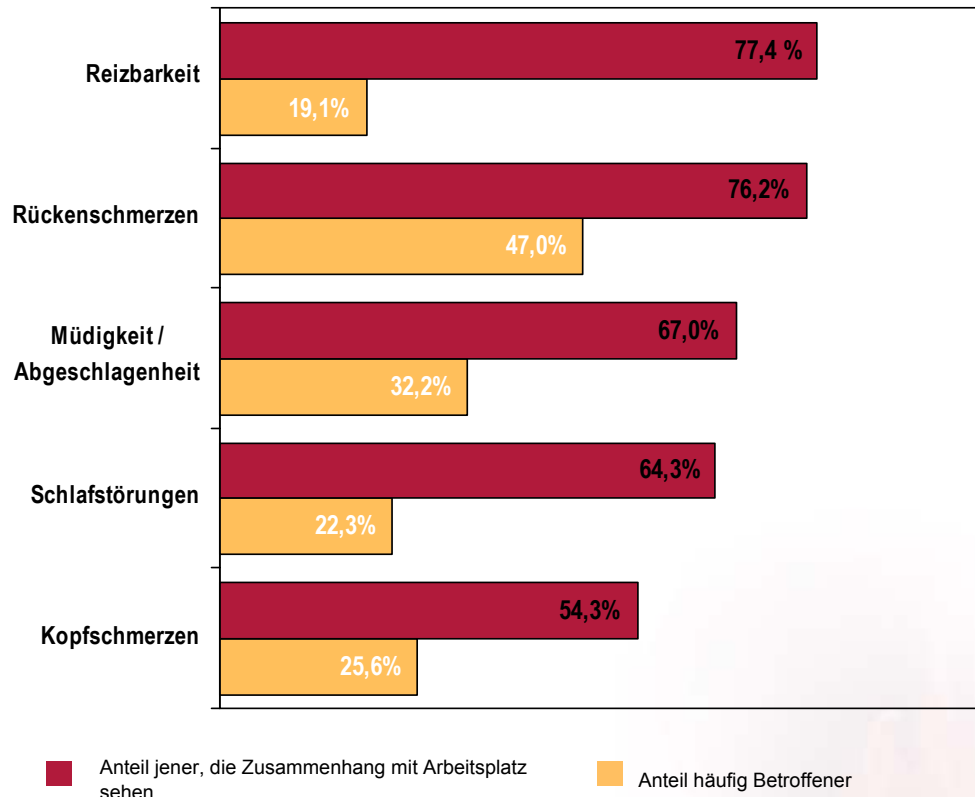
.....
human resources

Denn Menschen schaffen den Erfolg

München, im Dezember 2005

Zahlen, Daten, Fakten zum
betrieblichen Gesundheitsmanagement

Veränderungen am Arbeitsplatz können gesundheitliche Beschwerden verringern – ein Drittel aller Arbeitnehmer ist davon überzeugt

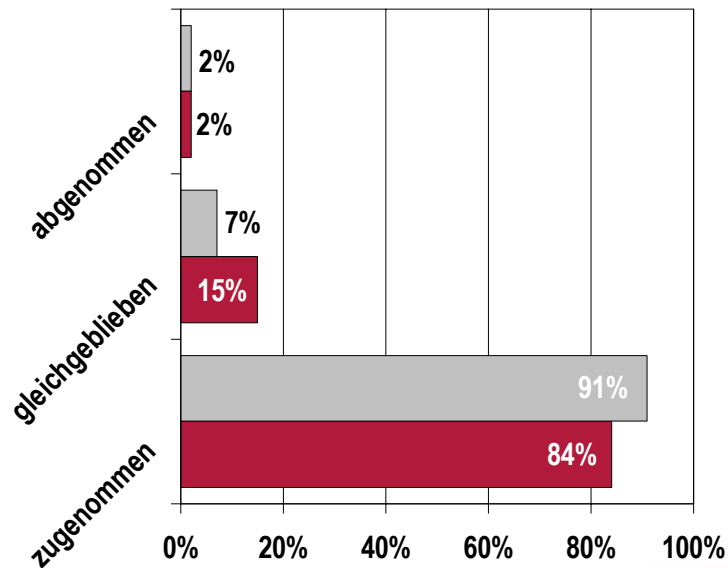


Laut einer Befragung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) leidet jeder dritte Beschäftigte unter Hektik, Zeit- und Termindruck am Arbeitsplatz.

Für viele Befragte zeichnet sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen ihren gesundheitlichen Beschwerden und ihrem Arbeitsplatz ab.

54,3 % führen ihre Kopfschmerzen auf Probleme am Arbeitsplatz zurück. Bei dem Thema Reizbarkeit sehen sogar 77,4 % diesen Zusammenhang. 22 % der Befragten sind davon überzeugt, dass Veränderungen am Arbeitsplatz ihre gesundheitlichen Beschwerden verringern könnten, 44 % halten dies immerhin für möglich.

Psychische Belastungen – auch Thema des Arbeitsschutzes



■ Personal- und Betriebsräte

■ FASI / Betriebsärzte / Aufsichtspersonen

Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2004 zu Gesundheitsbelastungen und Prävention am Arbeitsplatz

Psychische Belastungen verursachen nicht nur Stress, sondern sind mitverantwortlich für die Entstehung psychischer Erkrankungen.

Psychische Erkrankungen stehen bei den Betriebskrankenkassen mittlerweile an 4. Stelle als Grund für Arbeitsunfähigkeitstage der Beschäftigten.

Psychische Belastungen – ein Thema für Arbeitsschutzexperten

Laut einer Umfrage sind sich 84 % der Fachleute einig, dass psychische Belastungen in den vergangenen 5 Jahren zugenommen haben. Diese Entwicklung bestätigen sogar 91 % der befragten Personal- und Betriebsräte.

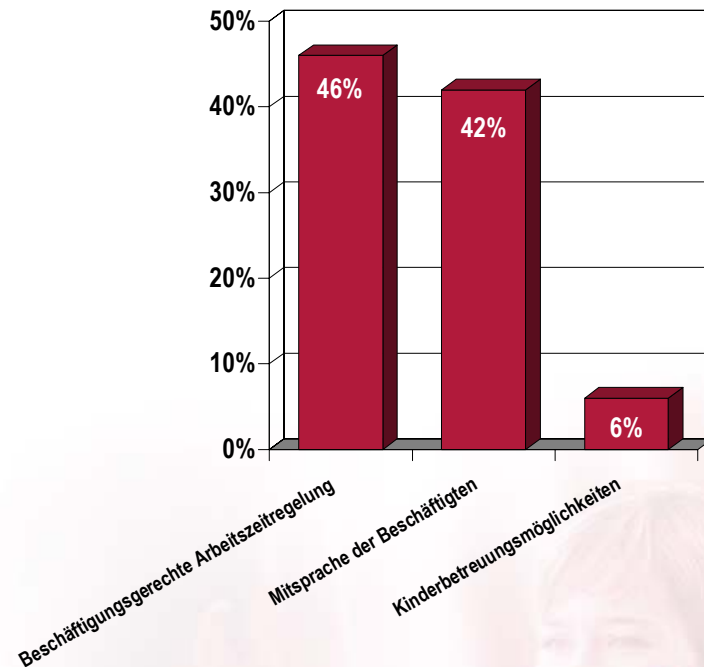
Die meisten Unternehmen setzen auf Veränderungen der Mitarbeiter statt auf Veränderungen der Arbeitsplatzverhältnisse

Zu unterscheiden sind:

- ▶ **Verhaltenspräventive** Maßnahmen:
Veränderung persönlicher Gewohnheiten,
wie z.B. Ernährung,
- ▶ **Verhältnispräventive** Maßnahmen:
Veränderung der Arbeitsplatzverhältnisse

In einer Umfrage des WSI¹ zeigen die Befragungsergebnisse, dass aus der Liste der am häufigsten durchgeführten Einzelmaßnahmen, wie z.B. Betriebssportgruppen, Suchtprävention oder Entspannungsprogramme, lediglich drei Maßnahmen der Verhältnisprävention dienen:

- ▶ Beschäftigtengerechte Arbeitszeitenregelungen,
- ▶ Mitsprache der Beschäftigten bei der Arbeitsgestaltung und
- ▶ Kinderbetreuungsmöglichkeiten.



Betriebliches Gesundheitsmanagement – Jeder investierte Euro zahlt sich nachweislich aus

Die Gesundheit und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden beeinflussen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens.

Durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement können Unternehmen mittelfristig die Kosten von arbeitsbedingten Erkrankungen und Unfällen um 15 % senken.

Das durchschnittliche Kosten-Nutzen-Verhältnis (Return on Investment) beträgt zwischen 1:3 und 1:6.

Jeder Euro, der in die Gesundheit und in die Zufriedenheit der Mitarbeitenden investiert wird, zahlt sich drei- bis sechsfach wieder aus.

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Fragen zum Gesundheitsmanagement? – Wir beantworten sie gerne!

Dr. Petra Bernatzeder


upgrade human resources GmbH
Jakob-Klar-Straße 14
80796 München

Tel_ +49 (0)89 66 59 29 70

Fax_ +49 (0)89 66 59 29 66

office@upgrade-hr.com

www.upgrade-hr.com

upgrade 

human resources